

Handelsbezeichnung:	TOPREX®
Pfl.-Reg.-Nr.:	3130
Art der Zubereitung	Suspensionskonzentrat
Wirkstoff:	Paclobutrazol
Wirkstoffgehalt rein:	125 g/l (11,3 Gew.-%)
Wirkstoff:	Difenoconazol
Wirkstoffgehalt rein:	250 g/l (22,5 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Pflanzenwachstumsregulator zur Verbesserung der Standfestigkeit und Fungizid zur Bekämpfung von Wurzelhals- und Stängelfäule in Winterraps, sowie zur Verbesserung der Standfestigkeit in Ölrettich und Kresse zur Saatguterzeugung.
Wirkungsweise:	TOPREX ist ein Kombinationsprodukt aus Wachstumsregulator und Fungizid mit den beiden Azol-Wirkstoffen Paclobutrazol und Difenoconazol. Die Wirkstoffe werden schnell von der Pflanze aufgenommen und im Xylem des Pflanzengewebes akropetal transportiert. Die wachstumsregulatorische Wirkung beruht auf dem Eingriff in die pflanzliche Gibberellin-Biosynthese, wodurch Zellstreckung und Zellteilung gehemmt werden. Dadurch wird übermäßiges Längenwachstum des Bestandes gebremst, so dass die Überwinterungsfähigkeit sowie die Standfestigkeit der Kultur verbessert werden. Damit ist auch das Lagerrisiko verringert, so dass problemlose Ernte und volle Ausschöpfung des Ertragspotentials möglich werden. Die fungizide Wirkung von TOPREX beruht auf dem Eingriff in die pilzliche Ergosterol-Biosynthese. TOPREX wirkt gegen die Wurzelhals- und Stängelfäule sowohl vorbeugend (protektiv) als auch befallshemmend (kurativ).
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):	Wirkmechanismus (FRAC-GRUPPE): nicht gelistet (Paclobutrazol), 3 [G1] (Difenoconazol)
Wirkungsspektrum:	Winterraps: Verbesserung der Standfestigkeit Bekämpfung der Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Phoma lingam</i>) Ölrettich (zur Saatguterzeugung), Kresse (Saatguterzeugung): Verbesserung der Standfestigkeit
Kulturverträglichkeit:	TOPREX erwies sich in allen geprüften Winterrapsorten als sehr gut verträglich.

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Ackerbau:

Pflanzen-/erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Winterraps	Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Phoma lingam</i>) Verbesserung der Standfestigkeit

Ausweitung auf geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ackerbau:

Pflanzen-/erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Ölrettich zur Saatguterzeugung	Verbesserung der Standfestigkeit

Gemüsebau:

Pflanzen-/erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Kresse zur Saatguterzeugung	Verbesserung der Standfestigkeit

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsart: Spritzen. Maximal 1 Anwendung pro Indikation. Eine Wartezeit in Tagen ist nicht festgesetzt.

Winterraps Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Phoma lingam</i>)	Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 200 – 300 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt(e): Ab Befallsbeginn im Herbst (ab 4. Laubblatt entfaltet) bis Mitte Oktober
Winterraps Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Phoma lingam</i>)	Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 200 – 300 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt(e): Ab Befallsbeginn im Frühjahr, Stadium 35 (5. sichtbar gestrecktes Internodium) bis Stadium 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen))
Winterraps Verbesserung der Standfestigkeit	Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 200 – 300 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt(e): Herbst (ab 4. Laubblatt entfaltet) bis Mitte Oktober
Örettich zur Saatguterzeugung Verbesserung der Standfestigkeit	Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 200 – 300 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt(e): Frühjahr Stadium 35 (5. sichtbar gestrecktes Internodium) bis Stadium 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen))
Kresse zur Saatguterzeugung Verbesserung der Standfestigkeit	Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 200 – 300 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt(e): Frühjahr Stadium 35 (5. sichtbar gestrecktes Internodium) bis Stadium 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen))
Winterraps Verbesserung der Standfestigkeit	Aufwandmenge: 0,5 l/ha in 200 – 300 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt(e): Frühjahr, Stadium 35 (5. sichtbar gestrecktes Internodium) bis Stadium 55 (Einzelblüten der Hauptinfloreszenz sichtbar (geschlossen))

Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:

Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Die maximale Aufwandmenge von 80 g Paclobutrazol pro Hektar und Kalenderjahr auf derselben Fläche darf – auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln – nicht überschritten werden.

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für die Anwendung in Örettich und Kresse gilt:
Anwendung nur in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau, Gemüsebau	Spritzen	5 m (Regelabstand)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Nachbau:

Nach dem bestimmungsgemäßen und sachgerechten Einsatz von TOPREX können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge alle Kulturen (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:	Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).
Ansetzvorgang:	<p>Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. 2. Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl). 3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln! <p>Hinweis für die Entnahme von Teilmengen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produkt vor der Entnahme von Teilmengen gut durchmischen, anderenfalls ist die homogene Verteilung des Wirkstoffes im Gebinde nicht sichergestellt. - Es ist wichtig, den Kanisterinhalt sowohl in der Quer- als auch in der Längsrichtung gründlich zu durchmischen. <ol style="list-style-type: none"> 4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben. 5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. 6. Tank mit Wasser auffüllen. 7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.
Mischbarkeit:	<p>TOPREX ist mischbar mit Gräserherbiziden, Insektiziden (z.B. EVURE®, KARATE® ZEON). Der Zusatz von Blattdüngern (z.B. Bor, Bittersalz) ist möglich. Mischpartner in fester Form (z.B. Bittersalz) werden als erstes Produkt in den Tank gegeben.</p> <p>TOPREX ist mischbar mit verdünnter Ammonitratharnstofflösung (AHL) bis zu 20 kg N/ha. Das Verhältnis von AHL zu Wasser sollte dabei mindestens 1:3 - 5 betragen.</p> <p>Für das Produkt ist eine pH-Wert Absenkung (Ansäuern der Spritzbrühe) nicht erforderlich.</p> <p>Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.</p> <p>Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.</p> <p>Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.</p> <p>Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181.</p>
Spritztechnik:	<p>Beim Ausbringen von TOPREX ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.</p> <p>Bewährte Wasseraufwandmenge: 200-300 l/ha.</p> <p>Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.</p>
Ausbringung der Spritzflüssigkeit:	<p>Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten.</p> <p>Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.</p> <p>Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.</p> <p>Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.</p>
Spritzenreinigung:	<p>Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technisch unvermeidlich anfallende Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben und das Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Gefahrenpiktogramm:	(Piktogramm: GHS08 [Gesundheitsgefahr]) (Piktogramm: GHS09 [Umwelt])
Gefahrenklassen:	Reproduktionstoxizität, Kategorie 2 Gewässergefährdend, Akute Wirkung, Kategorie 1 Gewässergefährdend, Chronische Wirkung, Kategorie 1
Signalwort:	Achtung
Gefahrenhinweise:	Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
Sicherheitshinweise:	
Allgemein:	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Prävention:	Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Schutzhandschuhe / Schutzkleidung tragen.
Reaktion:	BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Verschüttete Mengen aufnehmen.
Entsorgung:	Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
Ergänzende Gefahrenmerkmale:	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Enthält 1,2-benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.
Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:	Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Enthält Paclobutrazol.

Erste Hilfe:

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:
Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

Lagerung:	Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter 0 °C und nicht über 35 °C lagern.
Entsorgung:	Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:	Syngenta Agro GmbH Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1 A-1230 Wien
Beratungs-Hotline:	0800-207181
